

# Kurzberichte

## Die wichtigsten Fundmeldungen des Jahres 1953 aus dem Lande Sachsen-Anhalt\*

Von Hermann Behrens, Halle (Saale)

Mit Tafel LX—LXI und 14 Textabbildungen

### Altsteinzeit

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 1. Kieswerk. Mbl. 3835 (2100); N 3,3; O 6,3. B. Lange meldete weitere Funde an altpaläolithischen Artefakten mit Merkmalen der Schildkerntechnik. Slg. Kieswerk Barleben. Veröffentlichung durch V. Toepfer in Vorbereitung.

Hundisburg, Kr. Haldensleben. Fdpl. 1. Parkkiesgrube. Mbl. 3734 (2031); N 20,0; W 20,4. V. Toepfer und W. Matthias entnahmen an der bekannten Fundstelle dem Profil einen groben Abschlag und hoben an der Sohle des Aufschlusses ein Kernstück mit Merkmalen der Schildkerntechnik auf. Landesmus. Halle 53 : 87 a—b.

Königsau, Kr. Aschersleben. Gelände des ehem. Gaterslebener Sees.

Mbl. 4134 (2309). Einzelfund einer linken Abwurfstange eines Rens, die in ihrer Form dem sog. Lyngby-Rengeweihbeil ähnelt, die aber nach V. Toepfer keine überzeugenden Merkmale für künstliche Bearbeitung aufweist (Taf. LX, 2). Landesmuseum Halle 53 : 78.

Friedensdorf (ehem. Kriegsdorf), Kr. Merseburg. Weinberg. Mbl. 4638 (2680); N 20,0; W 18,6. An der bekannten jungpaläolithischen Fundstelle lasen V. Toepfer und Begleiter einige schmale Klingen mit nach rechts gewinkelten Bohrerspitze und ein Messerchen mit abgedrücktem Rücken auf. Landesmus. Halle 53 : 28.

### Mittelsteinzeit

Steckby, Kr. Zerbst. Fdpl. 7 und 11. Funderheide. Mbl. 4038 (2240); S 6,0; W 4,1 bzw. S 6,5; W 3,8. Die hier gelegenen, bereits bekannten Fundplätze wurden erneut von G. Lattauschke und P. Herfert abgesucht und Kleingeräte wie auch Großgeräte geborgen. Museum Dessau III/53/13 u. 64—65.

Braunsbedra, Kr. Merseburg. Grube Pfännerhall. Mbl. 4637 (2679). Im Abraum fand A. Kluge einen beinernen Angelhaken, wohl aus Elchgeweih (Abb. 1). Landesmus. Halle 53 : 20.

### Jungsteinzeit

Hundisburg, Kr. Haldensleben. Fdpl. 7. Schloßpark. Mbl. 3734 (2031); N 20,5; W 19,0. W. Koch und Mitarbeiter untersuchten eine Siedlungsgrube, die zahlreiches verziertes und unverziertes

Scherbenmaterial der jüngeren Linearbandkeramik und allerlei Tierknochen, darunter zwei mit Bearbeitungsspuren, enthielt. Mus. Haldensleben 53 : 34—60.

\*) Im Fundarchiv des Landesmuseums gingen im Jahre 1953 insgesamt 841 Fundmeldungen ein.

Hundisburg, Kr. Haldensleben. Fdpl. 8. Hopfengarten des Volksgutes. Mbl. 3734 (2031); N 23,5; W 23,3. Beim Ausheben von Löchern fanden sich mit Knubben versehene und unverzierte Scherben der Bandkeramik. Mus. Haldensleben 53:66 a—c.

Halberstadt, Kr. Halberstadt. Dom. Mbl. 4132 (2307); N 1,1; W 14,0. Bei Gelegenheit einer Grabung des Instituts für Denkmalpflege im Chor des Domes untersuchte W. Matthias linearbandkeramische Siedlungsstellen, die verzierte und unverzierte Scherben sowie Tierknochenmaterial, u. a. einen Rinderzahn, bargen. Landesmus. Halle 53:82 a—c.

Wulfen, Kr. Köthen. Fdpl. 1. Lehmgrube Hundt. Mbl. 4137 (2312); S 7,6; O 13,0. G. Lattauschke und P. Herfert untersuchten drei bandkeramische Siedlungsgruben. Inhalt (Abb. 2—3): Scherben mit Band- und Stichreihenverzierung, weiter Scherben mit Griffknubben und Griffleisten, Flachhaken, ein Schuhleistenkeil, eine linsenförmige, durchbohrte Felskeule, Felsgerätbruchstücke, Feuersteingeräte wie Kratzer, Bohrer und Klingen, Schleifsteine, Getreidereibsteine, Rötel (aus gebranntem Raseneisenerz) und schließlich viele Tierknochen, hauptsächlich vom Rind, vereinzelt vom Schwein und vom Pferd. Mus. Dessau III/53/3—4, 14—16. Sonderveröff. der Silexgeräte durch V. Toepfer.

Sören-Prußendorf, Kr. Bitterfeld. Gemeindesandgrube. Mbl. 4338 (2460); S 0,8; O 13,7. O. Schmidt barg eine in einer großen, ovalen Grube beigesetzte Kindeshockerbestattung, Orientierung W—O. In der Füllerde fand sich außer Hüttenlehm noch eine bandkeramische Scherbe. Mus. Zörbig 53:2.

Lodersleben, Kr. Querfurt. Fdpl. 6. Kleine Göhren. Mbl. 4635 (2677); N 10,3; W 7,8. O. Pfeffer sammelte an Oberflächenfunden mehrere stichreihenverzierte Scherben, eine einzelne Rössener Scherbe, sowie allerlei Steingeräte und



Abb. 1.  
Braunsbedra, Kr. Merseburg.  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

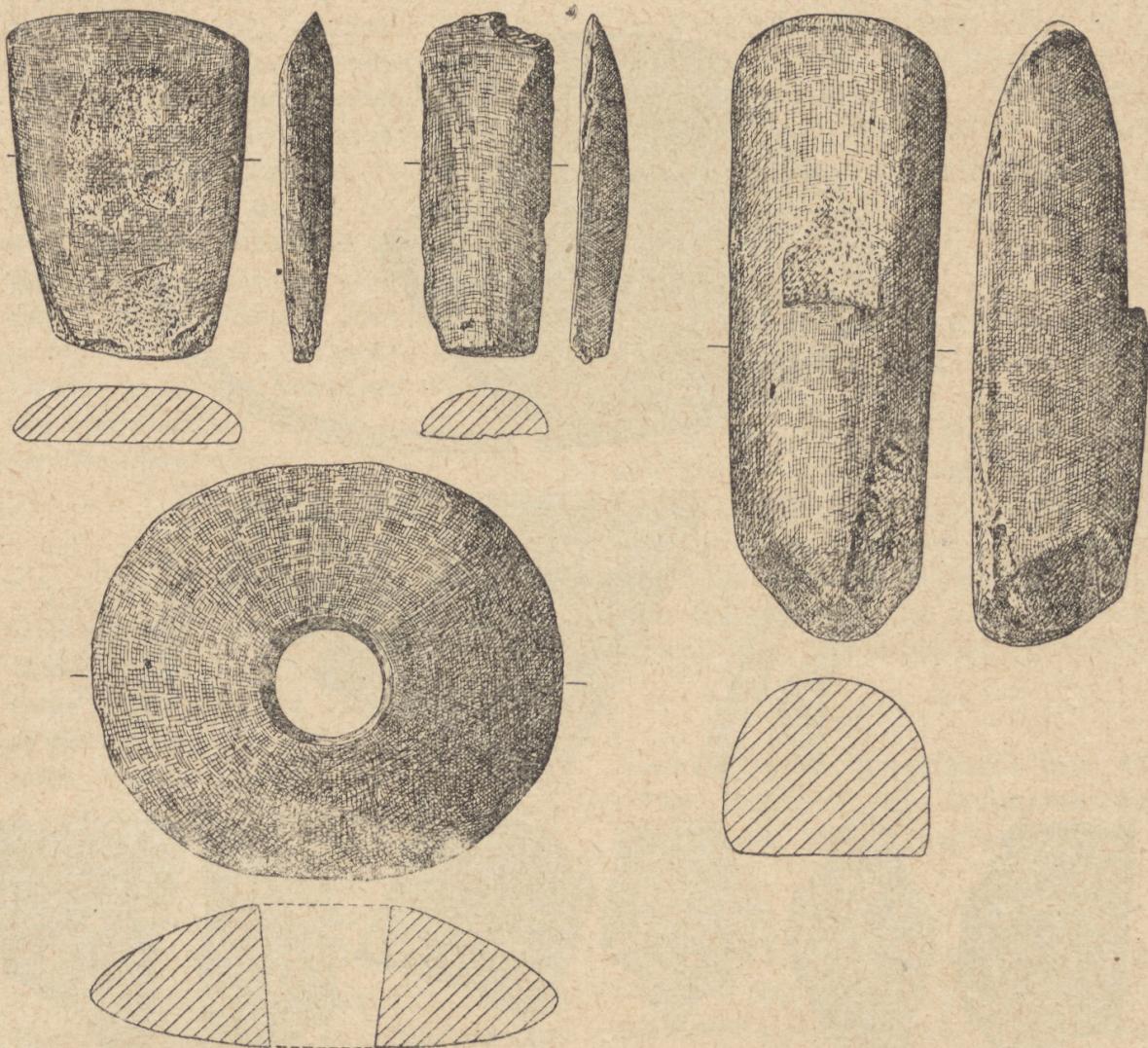
Bruchstücke, darunter Beile, Hacken und Äxte. Slg. Pfeffer, Lodersleben.

Alsleben, Kr. Bernburg. Florian-Geyer-Siedlung. Mbl. 4236 (2385); S 9,1; W 0,4. O. Dorn meldete den Fund zweier bei einer Bauausschachtung zutage getretener Trichterbecher der Baalberger Gruppe (Taf. LX, 1), die mit menschlichen Knochen zusammengelegen haben sollen. Mus. Bernburg.

Chörau, Kr. Köthen. Fdpl. 4, Sandgrube am Hundebusch. Mbl. 4138 (2313); S 4,8; O 14,0. Aus Siedlungsgruben stammen Scherben eines großen Trichterbechers, Bruchstücke eines weiteren Gefäßes der Baalberger Gruppe, weiterhin der Boden eines gerauhten Gefäßes, an den Scherben mit Birkenharz angekittet sind. Zu diesem Fundkomplex gehört wohl eine als Einzelfund geborgene, einfache Hammeraxt. Mus. Dessau III/53/69.

Holdenstedt, Kr. Sangerhausen. Windmühlenberg. Mbl. 4534 (2602); N 8,4; O 14,3. In einem Gelände, wo bei Erdbewegungen Scherben zutage getreten waren, führte G. A. Spengler jun. eine kleine Versuchsgrabung durch, die an einer Stelle unverzierte Scherben,

Abb. 2a. Wulfen, Kr. Köthen. Grube I.  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

Abb. 2b. Wulfen, Kr. Köthen. Grube I.  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

darunter Randstücke, Bandhenkel und Bodenstücke von mehreren Gefäßen, Hüttenbewurf mit Ruten-, Finger- und Getreidekornabdrücken, weiterhin Tierknochen und Feuersteingeräte und an einer anderen Stelle eine halbe Henkeltasse und Tierknochen erbrachte. Die Funde sind wohl zur Baalberger Gruppe zu stellen. Museum Sangerhausen III/53/679—682, 684.

**S a l z m ü n d e** (Schiepzig), Saalkreis. Fdpl. 2. Kiesgrube. Mbl. 4437 (2532); S 10,3; W 1,3. Bei einer neuerlichen Begehung des namengebenden Fundplatzes der Salzmündener Gruppe barg W. Matthias die Reste einer zerstörten Körperbestattung mit Scherbenbedeckung

(Stelle 70, Grab). Unter den über 500 Scherben sind solche von amphorenartigen sowie von doppelkonischen Gefäßen (Abb. 4) und von Kannen vom Opperschöner Typ. An einer anderen Stelle befand sich eine Grube (Stelle 71) mit Reibeplatten, unverzierten Scherben und Tierknochen als Inhalt. Landesmuseum Halle 53:44 a—f.

**N e d l i z**, Kr. Burg. Fdpl. 1. Kiesgrube. Mbl. 3837 (2102); N 27,0; W 1,4. Aus einer Siedlungsschicht las G. Pieper eine Anzahl verzieter Scherben der Havelländischen Kultur auf. Mus. Burg.

**D e r e n b u r g**, Kr. Wernigerode. Fdpl. 4. Bocksberg. Mbl. 4131 (2306); N 18,5; O 21,8. B. Römmer entdeckte

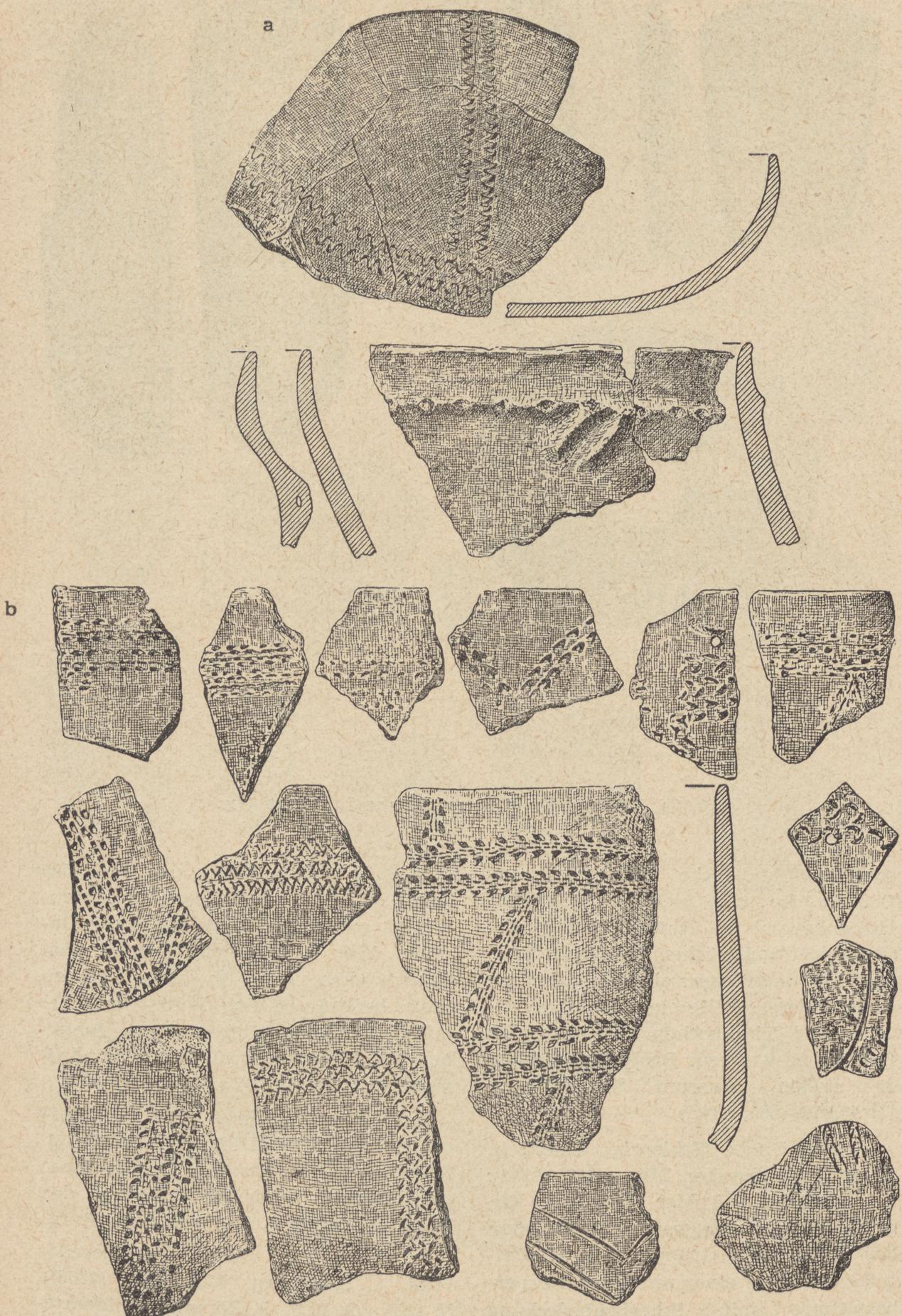


Abb. 3. Wulfen, Kr. Köthen. Grube II.  
a:  $\frac{1}{3}$  nat. Gr. b:  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

einen neuen Siedlungsplatz der Bernburger Kultur mit verzierten Scherben, u. a. von Henkeltassen, einer bearbeiteten Tierrippe (Rind?), einem Schweinekiefer und dem Reißzahn eines Caniden. Die Fundstelle liegt auf einem kleinen Bergrücken, an dessen Rändern wallartige Aufschüttungen zu erkennen sind. Schulsg. Derenburg. — Die südlich dieses Siedlungsplatzes gelegene, bisher unter dem Namen Bocksberg in der Literatur geführte, bekannte Fundstelle der Bernburger Kultur heißt richtig Großer Lieskenberg.

Schafstädt, Kr. Merseburg, Fdpl. 9. Volkseigene Ziegelei (ehem. Stöber). Mbl. 4636 (2678); N 7,1; O 12,4. W. Matthias untersuchte die Gräber 27—32 des schnurkeramischen Körpergräberfriedhofs. Grab 27: Bei Abraumarbeiten wurde eine Kindesbestattung mit einem unverzierten Becher als Beigabe zerstört. Grab 28: Linksseitiger Hocker, Kind, Orientierung NW—SO, Schädel im NW, Blick nach NO. Beigaben: 2 Tierknochen. Grab 29: Linksseitiger Hocker, Erwachsener, Orientierung OSO—WNW, Schädel im O, Blick nach S. Beigaben: 2 Amphoren, 4 Knochenperlen. Grab 30: Linksseitiger Hocker, Kind, Orientierung NO—SW, Schädel im NO, Blick nach S. Beigaben: Scherbenreste von 2 Bechern. Grab 31: Linksseitiger Hocker, Kind, Orientierung O—W, Schädel im O, Blick nach S. Das Skelett war mit Steinplatten überdeckt. Beigaben: 1 Schnuramphore. Grab 32: Zahnschmelzreste eines Kindes, Orientierung der mit Steinplatten abgedeckten Grabgrube NO—SW. Beigabe: eine kleine Amphore. Einzelfunde ohne erkennbaren Grabzusammenhang: 1 niedriger, fast schalenförmiger Schnurbecher, 1 unverzielter, steilwandiger Becher, 1 gedrungener Schnurbecher. Landesmus. Halle 53 : 3—6, 11—14, 21. Veröff. durch W. Matthias in Vorbereitung.

Zeuchfeld, Kr. Nebra. Naumburger Berg. Mbl. 4737 (2749); S 11,1; W 0,7; Schnurkeramisches Steinplattengrab mit Erwachsenenbestattung, rechtsseitiger Hocker, W—O, Schädel im W, Blick nach S. Beigaben: 1 kleine Amphore und 1 Feuersteinklinge. Mus. Freyburg.

Sangerhausen, Kr. Sangerhausen. Siedlung Sangerhausen-West. Mbl. 4533 (2601); N 15,1; O 12,3. Als Überbleibsel von einem bei Bauarbeiten zerstörten, schnurkeramischen Körpergrabe barg G. A. Spengler jun. Skelettreste, 2 schnurverzierte Becher, 1 unverziertes Gefäß, 1 fazettierte Streitaxt, 1 Steinbeil, 1 Knochenmeißel und 1 Knochenpfriem. Mus. Sangerhausen III/53/668.

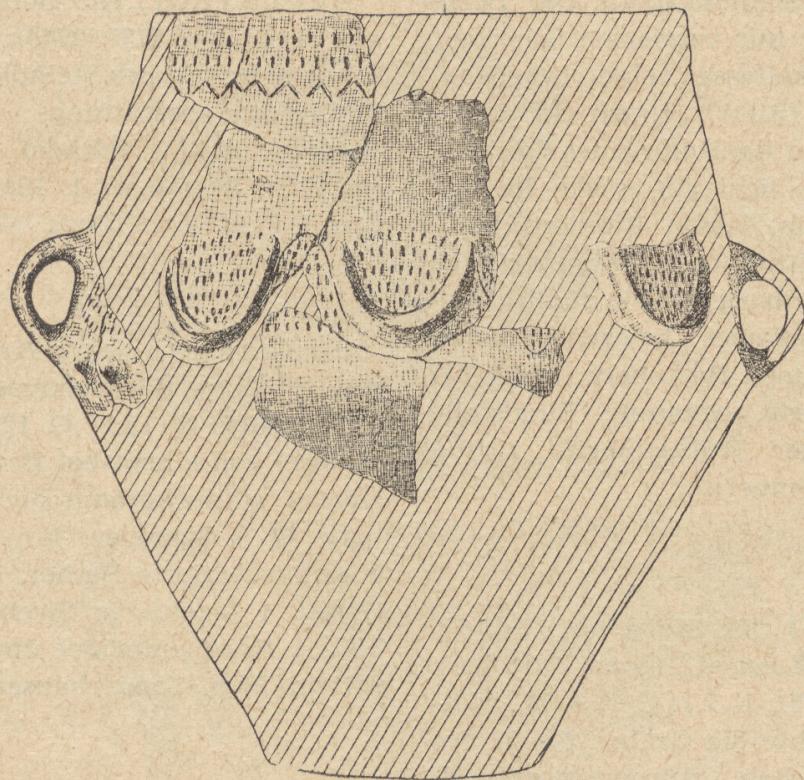
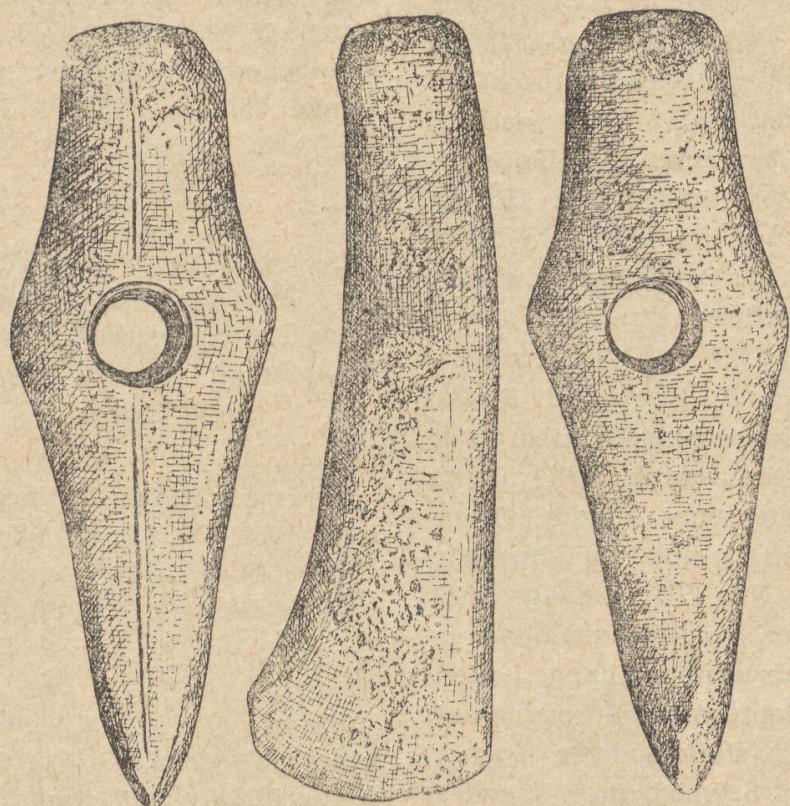
Arneburg, Kr. Stendal. Mbl. 3337 (1756); N 12,7; O 0,5. Schuhleistenkeil, Länge 9 cm. Mus. Arneburg III/237.

Zeddenick, Kr. Loburg. Mbl. 3837 (2102); N 23,0; W 19,8. Hammeraxt von rundlichem Querschnitt mit Mittelgrat, Länge 16,7 cm (Abb. 5). Museum Burg III/53/23.

Sangerhausen, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4533 (2601); N 3,5; O 4,1. Fazettierte Streitaxt, Länge 15,5 cm. Mus. Sangerhausen III/53/697.

Klinze, Kr. Haldensleben. Mbl. 3632 (1962); N 17,5; O 10,2. Fischförmiger Feuersteindolch, Spitze abgebrochen, erhaltene Länge 16 cm. Slg. Kraul, Klinze.

Halle-Trotha, Stadtkr. Halle. Mbl. 4437 (2532); S 5,1; O 10,8. Feuersteingriffdolch mit knaufartig gestaltetem Griffende, Länge 16,1 cm. Landesmus. Halle 53 : 35.

Abb. 4. Salzmünde, Saalkreis.  $\frac{1}{3}$  nat. Gr.Abb. 5. Zeddenick, Kr. Loburg.  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

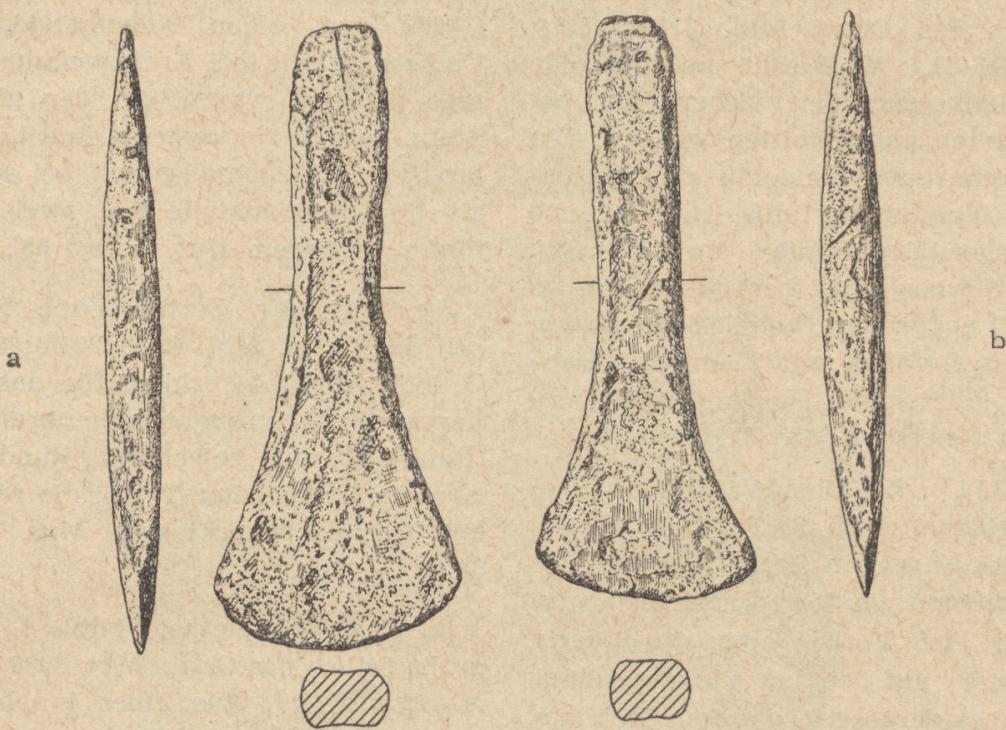


Abb. 6a. Hainrode, Kr. Sangerhausen.

Abb. 6b. Holdenstedt, Kr. Sangerhausen.

Beides  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

### Frühe und ältere Bronzezeit

Schortewitz, Kr. Köthen. Gemeindekiesgrube. Mbl. 4338 (2460); N 21,3; W 10,7. P. Faßhauer sicherte die Reste einer aus der Wand herausgebrochenen Bestattung. Die örtliche Situation sprach für einen Hocker, Orientierung N—S, Schädel im N. Beigabe: Scherben eines schalenförmigen Gefäßes. Landesmus. Halle 53:45 a—b.

Sangerhausen, Kr. Sangerhausen. Siedl. Sangerhausen-West. Mbl. 4533 (2601); N 16,4; O 13,5. G. A. Spengler jun. barg eine rechtsseitige Hockerbestattung, Orientierung N—S, Schädel im N, Blick nach O. Beigabe: Eine Henkelkanne. Mus. Sangerhausen III/53/677-678.

Theissen, Kr. Zeitz. Mbl. 4632 (2874); N 7,1; O 16,5. Von Mitarbeitern des Mus. Zeitz wurden mehrere Siedlungsgruben der frühen Bronzezeit untersucht. Inhalt: Tongefäßscherben, Tierknochen, Lehmbeiwurf, Feuersteinabschläge. Mus. Zeitz III/53/29—35\*

Hainrode, Kr. Sangerhausen. Bronzeses Randleistenbeil, Lg. 13 cm (Abb. 6 a). Mus. Sangerhausen III/53/692.

Holdenstedt, Kr. Sangerhausen. Bronzeses Randleistenbeil, Lg. 12 cm (Abb. 6 b). Mus. Sangerhausen III/53/693.

### Mittlere und jüngere Bronzezeit

Möllendorf, Kr. Osterburg. Fdpl. 5. Heidtannen. Mbl. 3237 (1684); S 15,4; W 8,3. Im Gelände eines Urnenfriedhofes barg F. Brandt eine Urnenbestattung mit einem Doppelkonus als Lei-

chenbrandbehälter sowie einer Henkelschale und einer Henkeltasse als Beigefäßen, ferner eine amphorenartige Urne mit Leichenbrand und noch einen weiteren Doppelkonus. Mus. Osterburg.

**E i n w i n k e l**, Kr. Osterburg. Fdpl. 4. Nördlich des Ortes. Mbl. 3135 (1612); S 0,7; W 21,1. W. Wieske stellte Funde aus Siedlungsgruben sicher, die bei Bauarbeiten angeschnitten wurden: Ein amphorenartiges Tongefäß mit rautenartiger Verzierung, eine Henkelkanne mit eingeritzten Linien am Umbruch, viele Scherben von einem großen Rauhtopf mit gekerbtem Rand, Scherben von weiteren Gefäßen mit Kammstrichverzierung, Tierzähne, Holzkohlenreste sowie ein Reibstein, Mus. Osterburg.

**B e e l i z**, Kr. Stendal. Fdpl. 4. Beelitzer Hänge. Mbl. 3337 (1756); N 8,7; O 7,2. G. Naumann barg zwei bei Rodungsarbeiten zerstörte Urnenbestattungen der Per. V. Die eine, unverzierte Urne war auf einem kleinen Steinpflaster niedergesetzt worden. Das andere Gefäß war mit zwei girlandenartig geführten Rillen versehen. Mus. Arneburg III/294/95.

**S t ö r p k e**, Kr. Kalbe (Milde). Fdpl. 1. Kiesgrube Grundig. Mbl. 3234 (1681); N 21,7; W 13,8. A. Wegener stellte eine bei Sandabfuhr angeschnittene, spätbronzezeitliche Leichenbrandurne sicher. Später wurden noch die Reste einer weiteren Urnenbestattung geborgen, dabei Scherben einer Deckschale mit gewelltem Rand. Mus. Salzwedel.

**S c h w a n e b e c k**, Kr. Halberstadt. Fdpl. 1. Kiesgrube Flathberg. Mbl. 4032 (2234); N 7,3; O 10,3. Im Gelände des hier gelegenen jungbronzezeitlichen Urnenfriedhofs führte E. Rohlandt einige Notbergungen durch. U. a. wurde eine kleine Steinkiste untersucht; sie enthielt eine tonnenförmige Leichenbrandurne mit Deckel (Leichenbrand von einem Erwachsenen), eine zweihenklige, verzierte Amphore mit Leichenbrand (von einem Kinde) und einem durchbohrten Schieferplättchen als Beigabe sowie eine kleine Henkeltasse (Abb. 7). Schulsg. Wulferstedt.

**P a k e n d o r f**, Kr. Zerbst. Fdpl. 2. Heideberg. Mbl. 4038 (2240); S 11,3; O 16,7. M. König stellte Urnenfunde

sicher, darunter ein waagerecht gerilltes Gefäß und einen Kegelhalstopf mit Deckschale, die bei Erdbewegungen zutage getreten waren. An der gleichen Stelle barg F. Hackemann eine Leichenbrandurne (Kegelhalsgefäß), bei der sich als Deckel Bodenteile von zwei Rauhtöpfen befanden. Mus. Zerbst 53:7 u. 17.

**Z e r b s t**, Kr. Zerbst. Fdpl. 5. Östlich des Ortes. Mbl. 4038 (2240); N 18,0; O 13,3. M. König erhielt für das Mus. Zerbst eine große Leichenbrandurne (Rauhtopf mit gewelltem Rand nach Art des Harpstedter Typs), die randlich mit Steinen bepackt war. Mus. Zerbst 53:8.

**D e e t z**, Kr. Zerbst. Fdpl. 1. Sandgrube östlich des Ortes. Mbl. 3939 (2171); N 19,3; W 3,7. Aus einer jungbronzezeitlichen Siedlungsgrube barg M. König Scherben von gerillten sowie anderen Gefäßen. Mus. Zerbst 53:10.

**K u h b e r g e**, Kr. Zerbst. Fdpl. 1. Wald südlich vom Ort. Mbl. 3938 (2170); S 6,6; O 18,3. Im Gelände eines Urnenfriedhofs waren durch Schanzarbeiten Urnenbestattungen zerstört worden, deren Reste durch W. Helmecke und M. König geborgen wurden. In der Mitte einer Grabgrube wurde eine Pfeilenspitzenverfärbung beobachtet. Westlich dieser Fundstelle stellte M. König einen jungbronzezeitlichen Wohnplatz fest, der zeitlich bis ins Frühlatène reicht. Mus. Zerbst 53:14.

**S ö l l i c h a u**, Kr. Gräfenhainichen. Fichtberg. Mbl. 4341 (2463); S 17,9; O 3,9. Hier führte das Mus. Bitterfeld unter Leitung von W. Bellmann eine planmäßige Rettungsgrabung im Gelände eines jungbronzezeitlichen Lausitzer Urnenfriedhofs durch, dessen Bestattungen fast gänzlich durch frühere Rodungs- und Forstarbeiten gestört waren. Es wurden 31 Gräber untersucht. Auf Grund der wenigen einigermaßen erhaltenen Gräber ergibt sich folgender Allgemeinbefund: Die Sohle der Gräber



Abb. 7. Schwanebeck, Kr. Halberstadt. Gefäße:  $\frac{1}{3}$  nat. Gr.  
Schieferplatte:  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

war mit einer Steinpflasterung versehen. Auf ihr stand die Urne, wahrscheinlich immer mit einer Schale abgedeckt. Um sie herum standen die Beigefäße aufrecht. Beigaben aus Bronze wurden nicht festgestellt. Der Inhalt einer Reihe von Beigefäßen wurde von W. Bellmann mittels der Phosphatmethode untersucht, worüber in Band 38, 1954, dieser Jahresschrift berichtet wurde. Mus. Bitterfeld und Mus. Düben.

**Locherau**, Kr. Köthen. Fdpl. 2. Kiesgrube Mühlberg. Mbl. 4238 (2387); S 3,2; W 18,1. W. Brautsch barg zwei doppelkonische Leichenbrandurnen, die eine mit Falzdeckel, die andere mit Deckschale. Letztere enthielt als Beigaben drei Bronzegegenstände, eine Pfeilspitze mit herzförmigem Kopf, eine Pfeilspitze mit Widerhaken und einen kleinen Pfriem (Abb. 8). Mus. Dessau III/52/34—36.

**Zehmigkau**, Kr. Köthen. Fdpl. 1. Dorfstelle Karsteinik. Mbl. 4238 (2387); S 9,9; W 22,6. W. Kalkschmidt untersuchte eine beim Pflügen angeschnittene Steinpackung, die eine Urnenbestattung

mit mehreren Gefäßen der Per. IV enthielt. Mus. Dessau III/52/37—39.

**Rietzmeck**, Kr. Roßlau. Fdpl. 1. Westlich vom Ort. Mbl. 4138 (2313); N 10,7; O 11,5. H. Straube barg aus zwei angeschnittenen jungbronzezeitlichen Siedlungsgruben allerlei Scherbenmaterial. Mus. Zerbst 53 : 3.

**Dessau-Törten**, Stadtkr. Dessau. Fdpl. 9. Sandgrube „Sieben Stücken“. Mbl. 4239 (2388); N 6,6; O 16,6. P. Herfert sammelte an Streufunden verzierte und unverzierte Scherben der Kugelamphorenkultur und jüngeren Bronzezeit. In einzelnen Siedlungsgruben wurden verkohlte Breireste festgestellt. In einer Grube wurden mit den Breiresten vergesellschaftet Scherben eines Siedlungsgefäßes der jüngeren Bronzezeit bzw. frühen Eisenzeit gefunden. Professor Rothmaler, Greifswald, ermittelte unter den Breiresten in einer ersten Untersuchung Grünkerne vom Emmer sowie verschiedene Unkrautsamen wie Melde, Knöterich und Leinkraut. Mus. Dessau III/53/51—52.

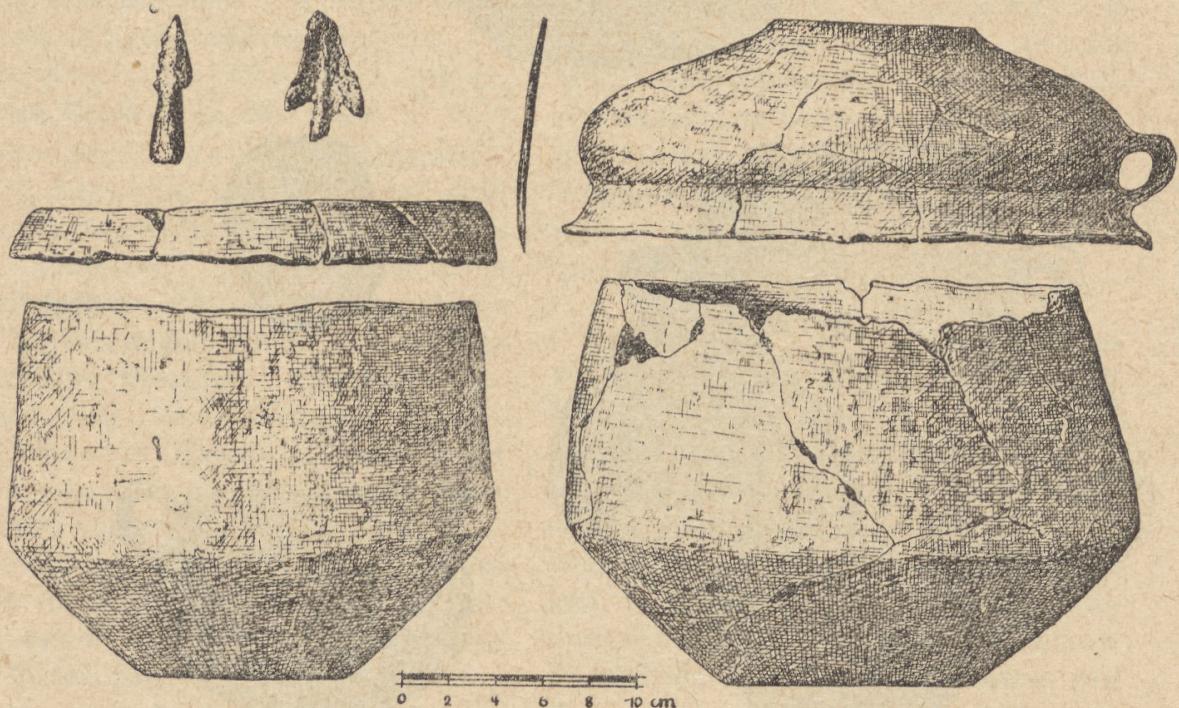


Abb. 8. Locherau, Kr. Köthen.  $\frac{1}{4}$  nat. Gr.

**Bennendorf**, Kr. Merseburg. Mbl. 4637 (2679); S 3,5; W 13,5. P. Herfert las an einer Baustelle bronzezeitliche Gefäßscherben und Hauslehmreste auf und untersuchte eine Siedlungsgrube von 1,75 m Tiefe und 1,70 m Durchmesser. Inhalt: Zahlreiche Gefäßscherben, darunter besenstrichverzierte und Randscherben mit Fingernageleindrücken, ein Bruchstück eines tordierten Henkels, Knochen von Rind und Schwein sowie Hauslehmstücke mit Rutenabdrücken. Landesmus. Halle 52 : 124 a—m.

**Schafstädt**, Kr. Merseburg. Fdpl. 9. Volkseigene Ziegelei. Mbl. 4636 (2678); N 7,1; O 12,4. W. Matthias entnahm den Profilen von vier beim Tonabbau angeschnittenen, jungbronzezeitlichen Siedlungsgruben eine Anzahl von Funden: Allerlei Gefäßscherben, darunter solche mit Schrägriefen und Kammstrichver-

zierung, Knochen vom Rind und Schaf bzw. Ziege sowie Lehmbewurf. Landesmus. Halle 53 : 38 a—k.

**Grana**, Kr. Zeitz. Mbl. 4938 (2874); N 15,0; O 14,9. W. Baumann, W. Fries und E. Hentschel untersuchten drei jungbronzezeitliche Siedlungsgruben. Inhalt: Scherben, Tierknochen, Hüttenlehm, Holzkohle, Feuersteinklingen und Bronzereste. Mus. Zeitz.

**Döbris**, Kr. Hohenmölsen. Fdpl. 1. Ehem. Feldmark Pirkau. Mbl. 4838 (2811); S 3,6; O 11,2. W. Schulz und Mitarbeiter untersuchten im Gelände einer Siedlung der jüngeren Bronzezeit bzw. frühen Eisenzeit eine ganze Anzahl von Siedlungsgruben. Im gleichen Gebiet fanden sich auch Siedlungsgruben und Bestattungen der Trichterbecherkultur der Jungsteinzeit. Gesamtbericht in Vorbereitung. Mus. Zeitz.

### Frühe Eisenzeit und Latènezeit

**Altensalzwedel**, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1. Am Kirchsteig. Mbl. 3233 (1680); N 13,5; W 4,3. A. Koch meldete von dem von ihm entdeckten jastorfzeitlichen Urnenfriedhof fünf Urnenfunde. In einigen Gefäßen fanden sich durch Brand beschädigte Bronze- und Eisenbeigaben (Ring, Nadeln, Gürtelhaken). Schulslg. Altensalzwedel.

**Arneburg**, Kr. Stendal. Fdpl. 3. Galgenberg. Mbl. 3338 (1757); N 13,4; O 0,1. R. Pflaumbaum barg eine bei Erdarbeiten angeschnittene, tonnenförmige Leichenbrandurne mit Deckgefäß. Beigaben: Glieder einer Eisenkette mit einer bronzenen Endplatte sowie ein Gürtelhakenrest. Museum Arneburg. III/296—98.

**Dobberkau**, Kr. Stendal. Fdpl. 6. Eckernbusch. Mbl. 3235 (1682); S 5,0; O 14,3. Von P. Pfeil wurde eine gefährdet Urnenbestattung sichergestellt: Eiförmiges Gefäß mit leicht gewelltem Rand, das außer Leichenbrand noch verschmolzene und verrostete Eisenreste enthielt. Schulslg. Dobberkau Nr. 95.

**Polte**, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 2. Wald nordöstlich des Ortes. Mbl. 3637 (1967); N 1,1; O 19,9. H. Winter untersuchte eine Urnenbestattung. Die tonnenförmige Urne war mit einem kleineren Schalengefäß abgedeckt. In der Urne fanden sich 1 kleine Tontasse, 1 eiserne Nadel mit doppelkonischem Kopf, 1 Kropfnadel mit eisernem Schaft und Bronzescheibe als Kopf, 1 bronzenes Ohrnadel, 1 kleiner bronzer Gürtelhaken sowie mehrere bronzenen Segelohrringe, z.T. mit eingehängten Tonperlen (Abb. 9). Depot Tangerhütte 31-43.

**Polte**, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1. Das düstere Loch. Mbl. 3637 (1967); N 2,4; O 19,3. Aus einer bei Erdbewegungen angeschnittenen Siedlungsschicht barg H. Winter latènezeitliche Scherbenreste, von denen sich ein Teil wieder zu Gefäßen zusammensetzen ließ. Depot Tangerhütte III/52/14—16, 46.

**Uchtdorf**, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1. Steinberg. Mbl. 3536 (1898); S 8,1; W 21,7. Im Gelände des bekannten Urnenfriedhofes führte H. Winter eine Notbergung durch. Grab 1: Konische Schale



Abb. 9. Polte, Kr. Tangerhütte.  
Urne  $\frac{1}{3}$ , Beigaben  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

mit Leichenbrand, eiserner Lochnadel, eisernem Gürtelhaken und Rest eines bronzenen Schmuckstücks. Grab 2: Jastorf-b-Urne mit Deckschale und Leichenbrand als Inhalt. Neben der Urne stand auf einem flachen Stein eine Tasse, unter dem Stein lag eine Eisennadel. Depot Tangerhütte 1—3, 5, 14—17. Veröffentlichung durch W. Hoffmann in Vorbereitung.

Emersleben, Kr. Halberstadt. Fdpl. 1. Ziegelei. Mbl. 4032 (2234); S 12,2; O 11,3. H. Kahmann untersuchte

eine Siedlungsgrube, die außer zahlreichen Scherben, darunter solchen mit gekerbtem Rand, noch Lehmbewurf und Tierknochenbruchstücke von Rind und Schwein enthielt. Musesum Halberstadt 187/53.

Libbendorf, Kr. Köthen. Fdpl. 2. Kiesgrube nördlich des Ortes. Mbl. 4238 (2387); S 7,7; O 13,3. G. Lattauschke barg aus einer angeschnittenen, stark mit Aschenresten gefüllten Grube Scherben und Bruchstücke von Tonsäulen vom Halleschen Typus. Mus. Dessau III/53/63.

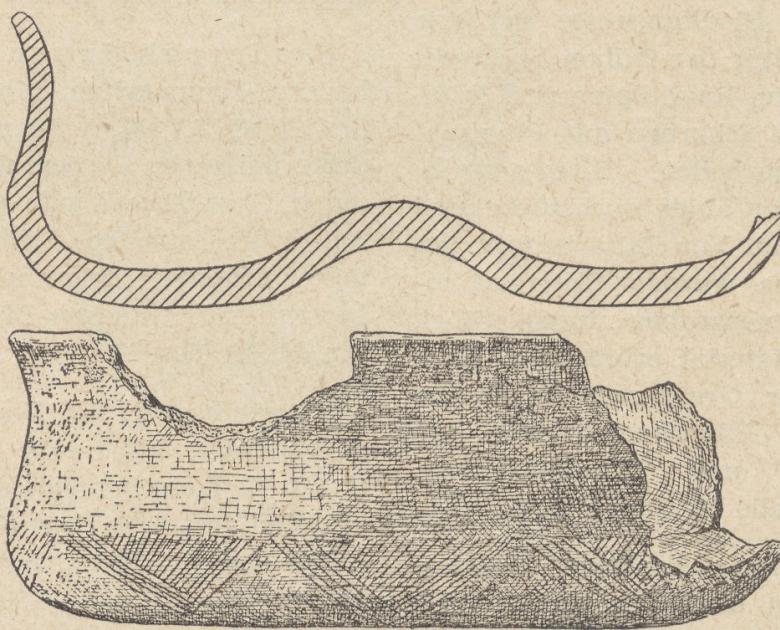


Abb. 10. Dessau-Mosigkau. Etwa  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

Osternienburg, Kr. Köthen. Fdpl. 2. Dorfstelle Zwelchau. Mbl. 4138 (2313); S 2,5; W 10,0. G. Lattauschke stellte eine bei Erdbewegungen angeschnittene Siedlungsgrube fest, die sehr viel gebrannten Lehmbewurf, eine größere Anzahl Tierknochen und Scherben, vorwiegend von Schalengefäßen, aus dem Spätlatène enthielt. Besonders erwähnenswert sind das Skelett eines Hundes sowie Ähren- und Kornabdrücke im Lehm. Nach Prof. Rothmaler, Greifswald, stammen die Abdrücke von mehrzeiliger Gerste. Mus. Dessau III/53/23.

Dessau-Mosigkau, Stadtkreis Dessau. Fdpl. 11. Diederings Fichten. Mbl. 4138 (2313); S 11,2; O 2,5. G. Lat-

tauschke las in der hier gelegenen Sandgrube Scherbenmaterial auf, darunter eine weitgehend erhaltene Schale mit strichgefüllten, hängenden Dreiecken unterhalb des Umbruchs und kräftig ausgeprägtem Omphalos (Abb. 10). Mus. Dessau III/53/19.

Dessau-Törten, Stadtkr. Dessau. Fdpl. 8. Kirchenneubau. Mbl. 4139 (2314); S 2,0; O 25,2. Eine bei Erdarbeiten angeschnittene Siedlungsgrube erbrachte ein zerscherbtes, schlauchartiges Tongefäß mit Zickzackbandverzierung, einige Rauhtopfscherben, Lehmbewurf und Kornquetscher. Museum Dessau III/52/42.

**Sollnitz**, Kr. Gräfenhainichen. Fdpl. 6. Saugartenallee, Oranienbaumer Heide. Mbl. 4139 (2314); S 2,0; O 6,8. P. Herfert barg auf dem durch Tiefpflügen beeinträchtigten Urnengräberfeld eine beschädigte Leichenbrandurne mit folgenden eisernen Beigaben: 1 Mittel-latènefibel, 1 Spätlatènefibel, 1 Fibelrest, 1 Knopfgürtelhaken. Mus. Dessau III/53/58.

**Halle-Giebichenstein**, Stadtkreis Halle. Lehmannsfelsen. Mbl. 4437 (2532); S 0,7; O 13,1. Dr. K. Riehm sammelte laufend Siedlungsreste der sog. Halleschen Kultur der frühen Eisenzeit: Tonscherben von Rauhtöpfen und Schalen, darunter 2 Scherben mit Pflanzenabdrücken, bearbeitete Hirschgeweihbruchstücke, Tonsäulenbruchstücke und Haustierknochen. Von Mitarbeitern des Landesmuseums wurden Untersuchungen an Siedlungsgruben durchgeführt, die gleiches Material erbrachten. Nach Prof. Rothmaler, Greifswald, handelt es sich bei den Pflanzenabdrücken um Queckenhalme und Hederichkörner. Landesmus. Halle 53 : 30 a-e und 31 a-p.

**Hohenthurm**, Saalkreis. Neubauten. Mbl. 4438 (2533); S 6,2; O 19,5.

#### Frühgeschichte (Ztw.—600)

**Groß-Ellingen**, Kr. Osterburg. Fdpl. 3. Grundstück Engel. Mbl. 3237 (1684); S 3,1; O 8,3. Bei Bauarbeiten wurden sechs schwarzglänzende, angeblich leere Tongefäße der älteren Kaiserzeit zutage gefördert. Mus. Arneburg.

**Polkern**, Kr. Osterburg. Fdpl. 9. Michaelis-Wald. Mbl. 3136 (1613); S 18,8; W 15,0. H. Sylvester meldete den Fund einer spätkaiserzeitlichen Schalenurne mit wenig Leichenbrand. Mus. Osterburg.

**Beetzendorf**, Kr. Klötze. Westlich vom Ort. Mbl. 3232 (1679); S 1,3; O 21,9. A. Thie stellte eine bei Bauarbeiten angeschnittene Urne sicher. Depot Klötze.

W. Matthias untersuchte vier Siedlungsgruben. Sie enthielten Gefäßscherben und Tierknochen (Rind, Pferd, Ziege, Schwein). Landesmus. Halle 53 : 81 a—i.

**Schafstädt**, Kr. Merseburg. Fdpl. 13. Grundstück Förster. Mbl. 4636 (2678); N 5,5; O 14,7. W. Matthias untersuchte fünf bei Bauarbeiten angeschnittene Siedlungsgruben. Sie enthielten Knochenpfriemen, unverzierte und verzierte Scherben, Lehm bewurf, Holzkohle und Tierknochenmaterial (Rind, Ziege, Hund). Landesmus. Halle 53 : 80 a—v.

**Niederröblingen**, Kr. Sangerhausen. Baumgarten. Mbl. 4533 (2601); S 12,2; O 2,7. G. A. Spengler jun. förderte bei einer Probegrabung in einem durch Oberflächenfunde gekennzeichneten Geländestreifen Siedlungsreste zutage: Scherben, Tierknochen, Hüttenbewurf und Schlacken. Mus. Sangerhausen III/53/700—03.

**Naumburg**, Kr. Naumburg. Kropentalstraße. Mbl. 4836 (2809); N 20,7; O 1,0. E. Tiersch meldete drei bei Erdarbeiten zerstörte Urnenfunde von dem spätlatènezeitlichen Urnenfriedhof. Mus. Naumburg.

**Grieben**, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 5. Weinberg. Mbl. 3537 (1899); S 19,9; O 9,1. H. Winter barg im Gelände einer spätlatènezeitlich - frühkaiserzeitlichen Siedlung allerlei unverzierte und verzierte Tonscherben (Abb. 11), weiterhin Tierknochen, Holzkohle und Aschenreste. Depot Tangerhütte III/53/58 a—d.

**Woltersdorf**, Kr. Burg. Fdpl. 1. Kiesgrube südlich des Ortes. Mbl. 3836 (2101); N 22,2; O 14,4. G. Pieper stellte eine spätkaiserzeitliche Schalenurne mit Leichenbrand sicher. Mus. Burg.

**Steckby**, Kr. Zerbst. Fdpl. 4. Ehem. Mühlenberg. Mbl. 4138 (2313); N 4,7; W 11,8. P. Herfert sammelte im Gelände des hier gelegenen, zerstörten Urnen-

Abb. 11. Grieben, Kr. Tangerhütte.  $\frac{3}{5}$  nat. Gr.

friedhofs eine größere Anzahl Scherben von spätkaiserzeitlichen Schalengefäßen, Leichenbrand, eine kleine, bronzenen Gürtelschnalle und ein eisernes Nadelbruchstück auf. Mus. Dessau III/53/47.

Schafstädt, Kr. Merseburg. Fdpl. 9. Volkseigene Ziegelei. Mbl. 4636 (2678); N 7,1; O 12,4. K. Bloßfeld führte dem Landesmus. drei aus Scherben wieder zusammengesetzte Schalenurnen und ein eisernes Messer (Taf. LXI, 1) zu, die bei Abraumarbeiten angeblich aus Gruben zutage gefördert wurden. Landesmuseum Halle 53:41 a—d.

Eisleben, Kr. Eisleben. Grundstück der Bergbau-Ingenieur-Schule. Mbl. 4435 (2530); S 11,2; W 15,5. P. Ulrich untersuchte zwei teilweise schon zerstörte Körpergräber der Thüringerzeit. Fund 2: Skelettreste mit einem unverzierten Schalengefäß (Abb. 12d). Fund 3:

Bestattung in Rückenlage mit 3 eisernen, weidenblattförmigen Pfeilspitzen (Abb. 12c). An sekundärer Lagerstelle fanden sich noch weitere thüringische Tongefäße (unverzierte Näpfe und verzierte Schalen, Abb. 12a-b). An der gleichen Fundstelle wurde vor Jahrzehnten ein Männergrab mit Pferdemitbestattung geborgen. Mus. Eisleben 1469—1475.

Weissenfels, Kr. Weissenfels. Werkgelände der Tewa. Mbl. 4737 (2749). K. Beuthan barg eine bei Bauarbeiten angeschnittene Körperbestattung in N—S-Lage, die eine Perlenkette um den Hals und einen Ring am Unterarm trug (Taf. LXI, 2—3). Mus. Weissenfels.

Stößen, Kr. Hohenmölsen. Fdpl. 1. Ziegelei Zeymer. Mbl. 4837 (2810); S 5,0; O 20,0. Dr. K. Ziegel nahm in Fortsetzung der Ausgrabungen auf dem bekannten thüringischen Gräberfeld die Bergung

des Grabes 89 vor. Skelett in Rückenlage, Orientierung WNW—OSO, Kopf im W. Um den Hals eine Kette aus Glas-, Ton- und Bernsteinperlen, an der rechten Hand eine eiserne Gürtelschnalle, über dem rechten Oberschen-

kel ein eisernes Rückenmesser. Landesmus. Halle 53:69 a—d. Ausführliche Monographie über das Gräberfeld von Stößen durch Dr. Ziegel in Vorbereitung.



Abb. 12. Eisleben, Kr. Eisleben.  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

### Mittelalter

**Griebn**, Kr. Tangerhütte Fdpl. 4. An der Elbe. Mbl. 3537 (1899); S 14,9; O 4,0. Durch Baggertätigkeit wurden zwei Kugeltöpfe und ein tönerner Grapen zutage gefördert. Depot Tangerhütte III/53/10—11, 14.

**Kehnert-Sandfurth**, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 8. Schloßberg. Mbl. 3637 (1967); N 19,0; W 15,0. Von Schulkindern

wurden allerlei verzierte Scherben aufgelesen (Abb. 13). Depot Tangerhütte III/53/49.

**Ringfurth**, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1. Elbufer. Mbl. 3637 (1967); N 7,6; W 20,5. Lehrer Bock sammelte eine Anzahl verzierter slawischer Scherben (Abb. 14). Depot Tangerhütte 73/1—15.

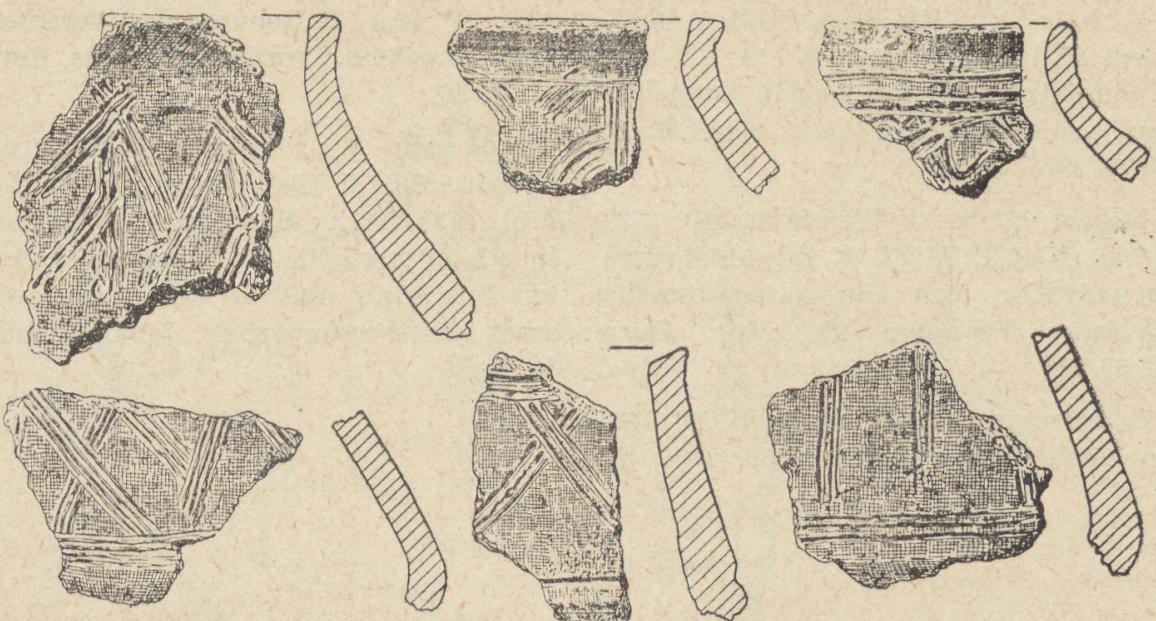


Abb. 13. Kehnert-Sandfurth, Kr. Tangerhütte.  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

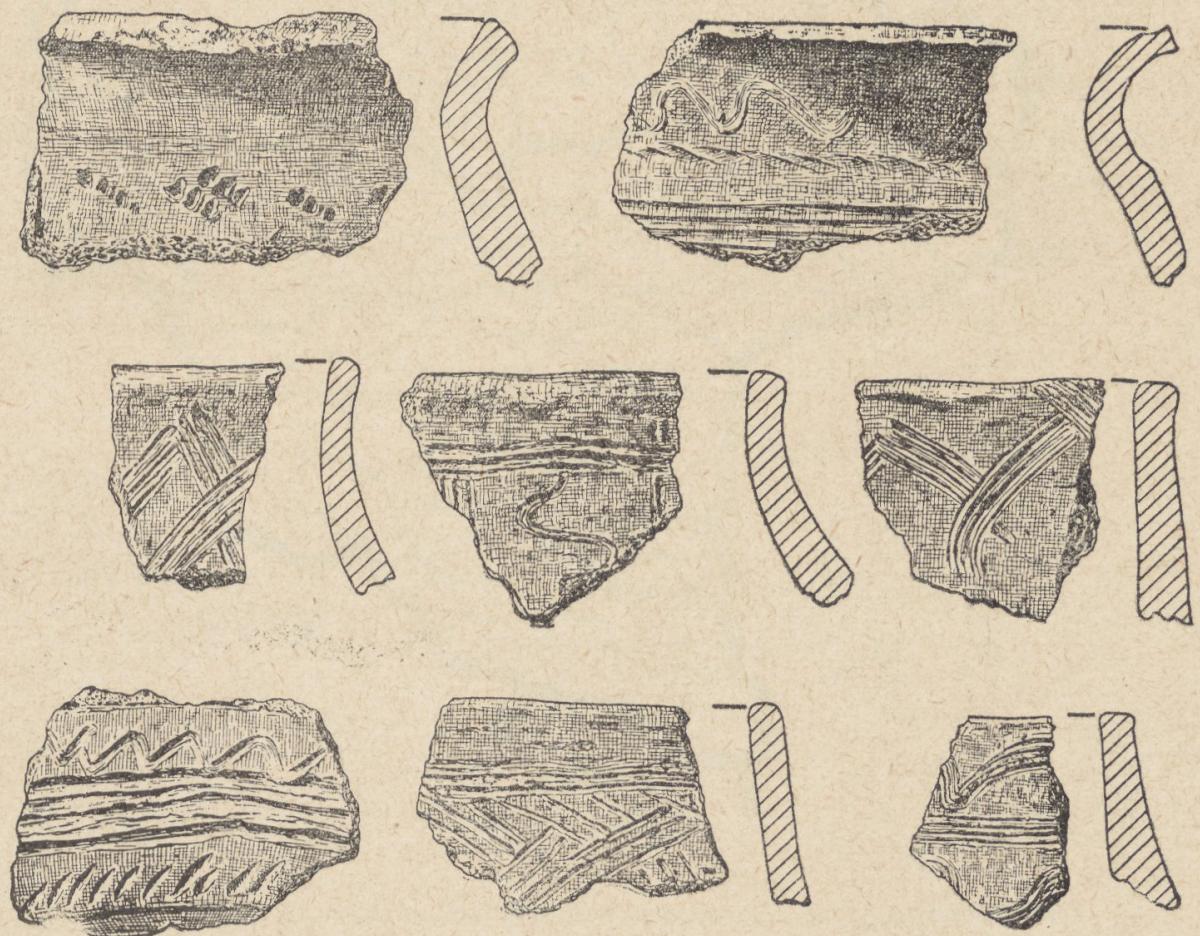


Abb. 14. Ringfurth, Kr. Tangerhütte,  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

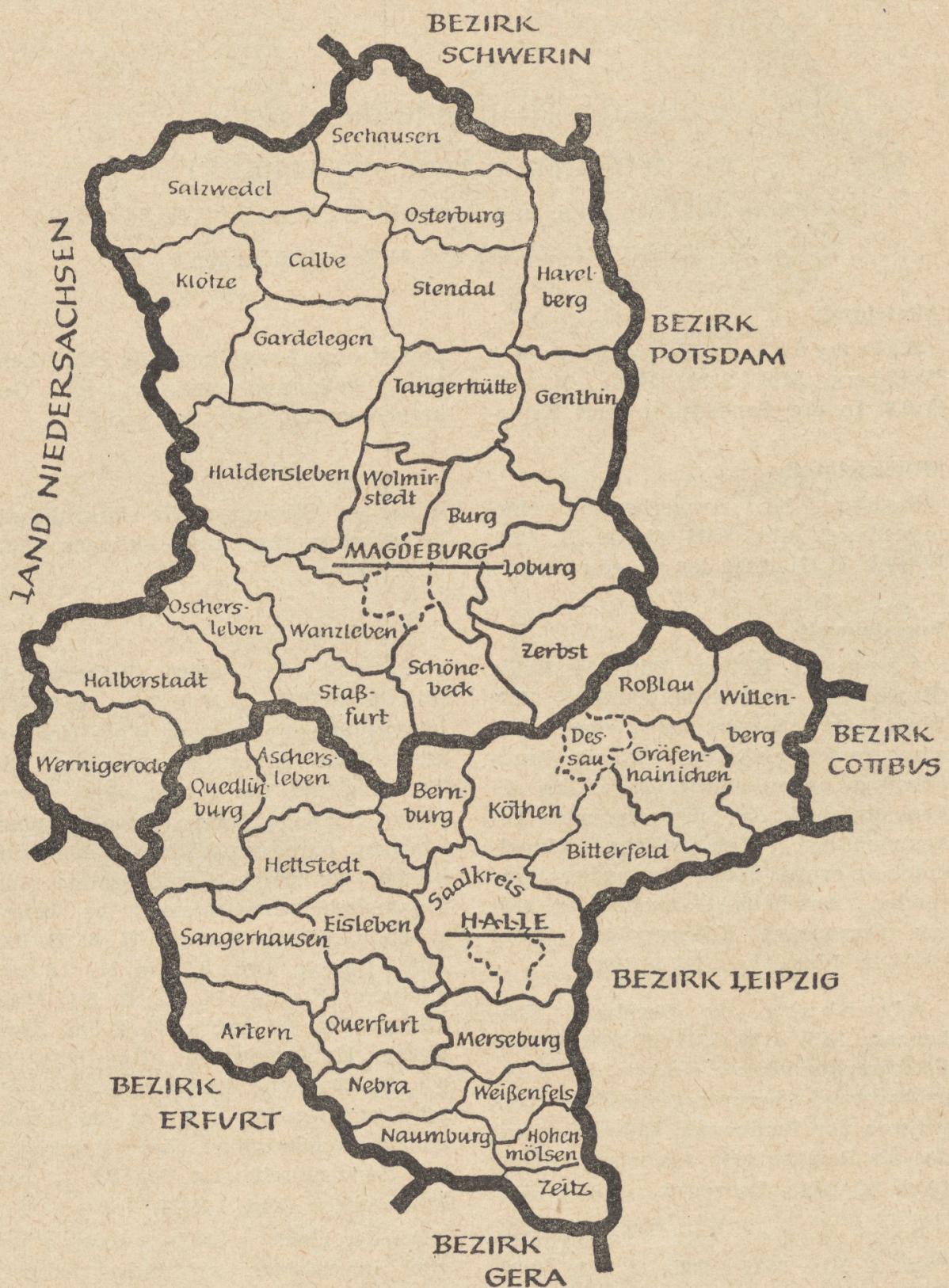
Schartau, Kr. Burg. Fdpl. 1. Wollberg. Mbl. 3736 (2033); N 2,1; O 11,3; P. Reinhardt las eine Anzahl verzierter slawischer Scherben auf. Mus. Burg III/53/29.

Burg, Kr. Burg. Weinberg. Mbl. 3737 (2034); N 10,9; W 7,1. K. Ziegler lieferte verschiedene von ihr aufgesammelte slawische Scherben ab. Mus. Burg III/53/27.

Biederitz, Kr. Burg. Fdpl. 18. Burgwall Försterei. Mbl. 3836 (2101); N

18,4; W 12,9. E. Hobusch las verschiedene slawische Scherben auf. Mus. Burg III/53/28.

Dessau-Mosigkau, Stadtkreis Dessau. Fdpl. 5. Wallburg an der Taube. Mbl. 4138 (2313); S. 9,6; O 1,1. G. Lattauschke sammelte an dem altbekannten Fundplatz mittel- und spätslawisches Scherbenmaterial. Mus. Dessau III/53/20.



Die Kreise der Bezirke Halle und Magdeburg, Land Sachsen-Anhalt.